



NZZ Online

Donnerstag, 05. August 2010, 01:11:29 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Zürich

15. Juni 2010, Neue Zürcher Zeitung

Die alte Swissair fliegt im Säuliamt weiter

Im Auftrag der Swiss halten Sportpiloten die Marke der Vorgängerin in der Luft



Auf dem Flugplatz Hansen-Rifferswil lebt die Marke Swissair weiter. (Bild: NZZ / Christian Beutler)

Die Marke Swissair, die seit dem letzten Sommer der Swiss gehört, bleibt in der Luft. Am Leben erhalten wird sie von einer Säuliamter Sportfluggruppe. Diese sorgt damit dafür, dass das wertvolle Label nicht an die Konkurrenz fällt.

Walter Senn

Die Swissair fliegt. Nicht mehr zu den grossen Flughäfen der Welt, sondern um den idyllischen Flugplatz Hausen-Rifferswil im Säuliamt. Von diesem Flugplatz aus, auf dem bis 1997 angehende Swissair-Piloten in der Schweizerischen Luftverkehrsschule (SLS) ihre fliegerische Erstausbildung erhielten, operiert heute mit Marke und Logo der alten Swissair die Sportfluggruppe Swissair (SFS).

176 aktive Piloten bewegen eine Flotte von 6 Motorflugzeugen. Die SFS tut dies im Auftrag der Fluggesellschaft Swiss, der Tochtergesellschaft der deutschen Lufthansa. Bekanntlich hat diese die noch vorhandenen Aktiven der Swissair quasi für ein Butterbrot übernommen.

10 Millionen Franken wert

Die Marke Swissair ist trotz dem Niedergang des einstigen Nationalstolzes ein klingender Name geblieben. In Fachkreisen schätzt man deren Wert auf über 10 Millionen Franken. Im August 2009 wurde sie offiziell an die Swiss übertragen. Die einschlägigen Bestimmungen wollen aber, dass die Marke auch aktiv betrieben wird, weil sie sonst nach einem gewissen Zeitraum für die Besitzerin verfällt und von der Konkurrenz übernommen werden könnte. Für die Swiss lag es nahe, als Markenträgerin von Swissair die Hausemer SFS zu wählen. Seit der Zeit, als die Swissair im Auftrag des Bundes auf dem damals neu eröffneten Flugplatz Hausen-Rifferswil die SLS betrieb, existiert auch die SFS, die früher als firmeninterne Flugsportgruppe der Fluggesellschaft Swissair massgeblich unterstützt wurde.

Ziel Elektroflugzeug-Zentrum

Als der Bund die SLS schloss und den Flugplatz Hausen-Rifferswil an die private Flugplatzgenossenschaft Hausen-Oberamt (FGHO) verkaufte, an der die SFS über die Hälfte der Anteile hält, öffnete sich diese als gemeinnütziger Verein. Er stand fortan nicht nur «Swissairlern», sondern auch weiteren an der Fliegerei interessierten Personen offen. SFS-Präsident Jacques Nauer will künftig auf dem Flugplatz das erste Kompetenzzentrum der Schweiz für elektrobetriebene Flugzeuge schaffen. Die Maschinen ohne Motorengeräusch würden vor allem für den Schulungsbetrieb eingesetzt, was den Lärm substanziell reduzieren und einen grossen Schritt für den Umweltschutz bedeuten würde. Zusätzlich sollen E-distance/learning- und Simulationssystem via Internet eingeführt werden, mit denen Flugschüler grosse Teile der Ausbildung zu Hause absolvieren könnten. Damit soll es möglich werden, in der Sportfluggruppe auf äusserst umweltfreundliche Art das Fliegen zu erlernen und Weiterbildungen zu erlangen.

www.sfswissair.ch

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/die_alte_swissair_fliegt_im_saeuliamt_weiter_1.6094163.html

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.